

**Wer sein Leben
im Schatten des Kreuzes lebt,
lernt glauben und lieben.**

Friedrich Vogel



seelsorgeeinheit

untere sense

schmitten · ueberstorf · wünnewil-flamatt

Pfarrblatt

Wünnewil-Flamatt/Neuenegg

Februar 2024



Sonn- und festtägliche Gottesdienste im Februar 2024

	Schmitten	Ueberstorf	Wünnewil	Flamatt
Samstag, 3. Februar	17.00	---	17.00	---
Sonntag, 4. Februar	7.30 18.00 Nice Sunday	9.00	---	10.30
Samstag, 10. Februar	---	17.00	---	---
Sonntag, 11. Februar	7.30 9.00	---	10.15	19.00
Samstag, 17. Februar	17.00	---	17.00	---
Sonntag, 18. Februar	7.30	9.00	---	10.30
Samstag, 24. Februar	---	17.00	---	---
Sonntag, 25. Februar	7.30 9.00	---	10.15	19.00

*Im demütigen Schweigen lässt sich Gottes Stimme vernehmen.
Wer sich auf die Stille, auf das Innere des Lebens einlässt,
vermag sich selbst zu finden. In der Konzentration auf das Wesentliche
kann der Mensch dem Wesentlichen begegnen.*



Liebe Leserinnen und Leser

Die Mehrheit von uns war schon in folgender Lebenssituation: Man braucht ein neues Handy, das alte ist kaputt. Von Technik versteht man nichts.

Entsprechend angespannt ist man im Fachgeschäft. Man zeigt auf ein Handy und sagt dem jungen Verkäufer: Das möchte ich. Mein erster Glücksmoment: Er versteht meine Not, erklärt mir das Nötigste. Beim Bezahlen bleibt er neben mir. Die Frau an der Kasse lacht, als sie uns zwei sieht. Ich bin verlegen, zeige



auf den jungen Mann und sage zu ihr: «Der Herr hier ist ...», wieder lacht die Frau und bringt den Satz zu Ende: «... mein Hirte, meinen Sie wohl.» Ich bin erst verblüfft, dann erleichtert. «Genau», sage ich, «er ist mein Hirte. Ohne ihn wäre ich verloren in der Technikwelt!»

Sehen Sie, wie schnell man heute verloren ist in der Welt. Die enorm vielen Informationen, die Technik, die Strassenführung, die Fahrpläne, alles verwirrt Menschen. Wenn der Supermarkt heute Regale umräumt, finde ich morgen nichts mehr. Wenn mein Computer nicht das gleiche zeigt wie gestern, bin ich ratlos. Am Bahnhof bin ich oft durcheinander, um Billettautomaten, oder Gleisänderungen zu verstehen. Im dichten Verkehr der Stadt oder bei Baustellen ist der Überblick bald dahin. Wie schnell man sich doch verloren fühlt in der Welt.

Dann der Glücksfall. Ein Mensch spürt meine Not. Sieht, wie ich herumsuche. Erkennt, dass einer nicht mehr weiterkommt – und weiss es besser. Kennt die Technik oder den Fahrplan; weiss, welche Route am besten für mich ist oder wie ich das Handy einschalte. Kennt den besten Weg und zeigt ihn mir. Herrlich ist das! Als wäre er mein Hirte. Führt mich auf rechter Bahn. Wie ist man dann erleichtert, nicht wahr? Einer hat kurz Zeit, sieht mein Zaudern, kommt auf mich zu und sagt: «Kann ich Ihnen behilflich sein?» Ja, können Sie, denke ich dann und atme tief durch. Seien Sie doch, ganz kurz nur, mein guter Hirte. Auch Jesus ist unser guter Hirte; er lässt niemanden in der Welt verloren. Gott trägt Sorge.

Die kommende Fastenzeit lädt uns ein, nachzudenken und wahr zu nehmen, dass nicht nur ich Hilfe brauche, sondern auch andere und dass sie durch mich Hilfe erfahren können.

Ich wünsche Ihnen eine besinnliche Fastenzeit.

Norbert Talpas



Das Seelsorgeteam und die Mitglieder des Seelsorgerates der Seelsorgeeinheit Untere Sense laden Sie in der Fastenzeit zur Unterstützung des nachfolgenden Projektes von Fastenaktion ein. Herzlichen Dank für Ihr aktives Mittragen!

Projekt Senegal Mit lokalen Mitteln dem Klimawandel trotzen

Im Norden Senegals spürt man den Klimawandel stark und er verschlimmert die bereits schwierige Lage. Ressourcen wie Weiden, fruchtbare Felder und Regenwasser werden immer knapper, Hunger ist die Folge. In enger Zusammenarbeit mit der Bevölkerung und mit lokal vorhandenen Mitteln erreicht das Projekt Bamtaare spürbare Verbesserungen.

Die Region Fouta an der Grenze zu Mauretanien ist eine karge Gegend. In der Folge des Klimawandels nimmt die Trockenheit zu und es gibt immer schlechtere Ernten. Auch der Bevölkerungsdruck trägt dazu bei, dass die Böden ausgelaugt sind, die Weiden werden knapp. Das zwingt die Viehzüchter, mit ihren Rinderherden auf der Suche nach Futter weiter weg zu ziehen und ihre Familien in den Dörfern zurückzulassen. In dieser Zeit sind die Frauen auf sich gestellt. In Notlagen haben sie keine finanziellen Mittel, zum Beispiel um ein Kind zum Arzt zu bringen, oder Nahrungsmittel zu kaufen.

Mit lokal vorhandenen Mitteln die Situation verbessern

Die Fastenaktion-Partnerorganisation Bamtaare («Entwicklung»), arbeitet seit vielen Jahren eng mit der Bevölkerung zusammen. Sie gehen von den lokal vorhandenen Mitteln aus: Die Frauen organisieren Solidaritätsgruppen, in deren Kassen sie anonym und freiwillig Geld einlegen. Dieses gemeinsame Vermögen wird dann für Gruppeneinkäufe und zinslose Kredite in Notlagen genutzt. Die Gruppen legen auch Gemeinschaftsfelder an, um während der jährlichen Knappheitsperiode günstiges Getreide zu haben. Die rund hundert aktiven Gruppen führen nicht nur zu sozialer Sicherheit, sondern geben den Frauen eine Stimme und fördern ihren Geschäftssinn. Aufgrund der grossen Nachfrage plant Bamtaare nun, die Arbeit auf umliegende Dörfer auszuweiten und 60 neue Gruppen zu organisieren.



Kirche im Umbruch – oder im Aufbruch – oder im Abbruch?

Einladung zu den Impulsen zur Fastenzeit
von Frau Prof. Dr. Gudrun Nassauer

Back to the roots – das Markus Evangelium

Die Kirche in unseren Breiten befindet sich nicht erst seit dem vergangenen September in einer Krisenzeit.

Mitten in einer Identitätskrise des frühen Christentums schreibt Evangelist Markus die erste Jesus-Biographie. Sie erzählt von dessen Person, Lebensstil und Lebensende, von seiner einzigartigen Beziehung zu Gott Israels, den er seinen Vater genannt hat, und von der befreienden, heilenden und lebendig machenden Sprengkraft dieser Beziehung für alle, die mit ihr in Berührung kamen. In einer meisterhaften Erzählung zeigt Evangelist Markus so seinen Adressatinnen und Adressaten, dass und wie Jesus die Antwort auf Ihre Krisenerfahrung sein kann.

Mitten in der Krisenzeit kann es lohnen, an den Anfang zurückzugehen und für das Heute neu hören und sehen zu lernen. **Die drei Abende zum Markusevangelium sind inhaltlich aufeinander abgestimmt, Sie können sie aber auch einzeln besuchen.** Flyer liegen in den Kirchen auf.

Dienstag, 20. Februar 2024, 19.30 Uhr

Erster Abend: Der Anfang, oder: Eine grosse Geschichte, die gerade erst beginnt

Montag, 4. März 2024, 19.30 Uhr

Zweiter Abend: Vom Einbruch des Gottesreiches, oder: Die Kraft einer Beziehung

Montag, 18. März 2024, 19.30 Uhr

Dritter Abend: Offengehalten, oder: Von den Kosten des Gottesreiches

Die Impulse mit Gesprächsmöglichkeit, finden im Begegnungszentrum Schmitt (BGZ) statt. Sie dauern ca 1 bis 1½ Std.

Frau Prof. Dr. Gudrun Nassauer ist seit Februar 2021 die mehrsprachige Theologin des Lehrstuhls für das Neue Testament an der Theologischen Fakultät in Freiburg.

Das Seelsorgeteam Untere Sense lädt herzlich zu dieser Veranstaltung in der Fastenzeit ein.





ANBETUNGSSTUNDEN in der Seelsorgeeinheit

Wir beten für den **Frieden** in unseren
Herzen, in unseren **Familien**
und in der **ganzen Welt!**

Still mit Jesus vor dem Allerheiligsten

JEDEN Samstag 15.00 bis 16.00 Uhr
Pfarrkirche Schmitten

*Möglichkeit zu einem Seelsorge- und / oder
Versöhnungsgespräch mit einem Priester*

Ökumenische Fastenwoche:

Montag, 26. Februar bis Freitag, 1. März 2024

Fasten in der Zeit vor Ostern ist eine alte kirchliche Tradition.

Fasten bedeutet verzichten – in allen Bereichen. Dies kann für die Seele heilsam und für den Leib gesund sein.

Seit über 20 Jahren trifft sich in Flamatt eine ökumenische Gruppe zum gemeinsamen Fasten. Die täglichen Treffen sind eine wichtige soziale und spirituelle Unterstützung des Fastens.

Auch wer noch nie gefastet hat, kann sich mit uns auf diese Erfahrung einlassen. Herzlich willkommen.

Gemeinsames Fasten: Montag, 26. Februar bis Freitag, 1. März 2024

Tägliche Gruppentreffen: 19.30 bis 21.00 Uhr in der **ref. Kirche, Flamatt**

Leitung: Peter Wüthrich, ref. Pfarrer und Norbert Talpas, kath. Theologe

Kosten: Fr. 100.–

Dieser Beitrag wird – als Ausdruck des Teilens in der Fastenzeit – an ein soziales Projekt überwiesen, das die Gruppe selber bestimmt.

Weitere Auskünfte und Ihre Anmeldung nehmen bis am 18. Februar 2024 entgegen:

Malou Thierstein, 077 407 81 42
malou.thierstein@bluewin.ch

Helene Gurtner, 079 712 11 53
gurtner.helene@bluewin.ch



Eine Million Sterne ...leuchteten am 9. Dezember für die Solidaritätsaktion der Caritas

Der Anlass fand mit 22 Jugendlichen des 3. Firmjahres in Ueberstorf statt. Die Guetzi-Sterne wurden bereits im Vorfeld mit einer Gruppe im Schulhaus gebacken. Sie schmeckten vorzüglich. Herzlichen Dank an Regula Waeber für die Organisation und ihren Unterstützerinnen für die Begleitung. Ein grosses Vergelt's Gott an die Jugendlichen fürs Tee kochen, Guetzi einpacken, Tische aufstellen, Lichter anzünden, Texte lesen und wieder alles Aufräumen.

Der phantastische Erlös aus der Kollekte sowie dem Verkauf von Glassternen und Guetzi ergab den Betrag von Fr. 550.-. Dieser kommt den Hilfesuchenden der Caritas in der Sektion Freiburg zugute.

Herzlichen Dank für diese wunderbare Unterstützung.

Hier ein paar Eindrücke des lichterfüllten Anlasses:



Die Band unter der Leitung von Damien Favre an der Gitarre; Lucien Fehr am Klavier und Sängerin Xenia Brühlhart.

Zelebrant: Pfarrmoderator Hubert Vonlanthen

Das Friedenslicht aus Bethlehem



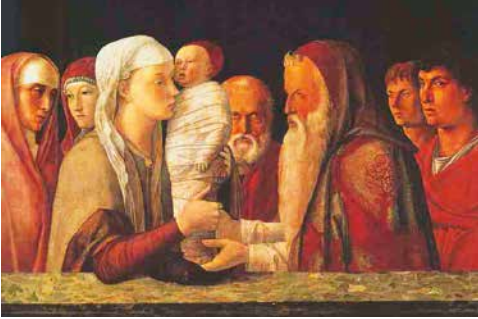
Ein kleines Licht, das zur jetzigen Zeit noch viel mehr an Bedeutung gewonnen hat. Lassen wir dieses Licht durch unsere Herzen und Hände in alle Welt tragen.

Herzlichen Dank an die Gruppe, die dieses Licht am 17. Dezember 2023 in der Kirche St. Paul in Freiburg abgeholt und in unsere Pfarreien gebracht hat.



Gottesdienstordnung

Februar 2024



2. **Darstellung des Herrn.**
Maria Lichtmess. Herz-Jesu-Freitag.
8.00 Uhr Hl. Messe. Herz-Jesu-Andacht und Segen, mit Kerzensignung.
3. Sa. 17.00 Hl. Messe zum Sonntag (Chor) mit Blasius-Halssegnen.
(**JM** für Daniel Mauron).
Kollekte: Für die Wallfahrtskapelle Bürgeln.
4. **5. Sonntag im Jahreskreis.**
10.00 Uhr Hl. Messe der Albanermission.
5. Mo. 8.00 Uhr Hl. Messe in der Kirche. Segnung des Agatha-Brotens.
11. **6. Sonntag im Jahreskreis.**
10.15 Uhr Hl. Messe.
Kollekte: Jugendkollekte Deutsch-Freiburg.
13. Di. 8.00 Uhr Hl. Messe.
14. **Aschermittwoch.**
8.00 Uhr Hl. Messe.
16. Fr. 19.00 Uhr Hl. Messe für verstorbene Mitglieder der KAB.
17. Sa. 17.00 Uhr Hl. Messe zum Sonntag. Für alle Verstorbenen, deren Gräber aufgehoben werden.
Kollekte: Für pastorale Projekte von Pfarreien, denen es an Mitteln fehlt.

18. Erster Fastensonntag.

20. Di. 8.00 Uhr Hl. Messe.

25. Zweiter Fastensonntag.

10.15 Uhr Hl. Messe. (Chor).
Anschliessend Fastensuppe im Gemeindesaal.
Kollekte: Fastenopfer.

27. Di. 8.00 Uhr Hl. Messe.

Veranstaltungen

● Gemeinsamer Mittagstisch

- Dienstag, 27. Februar: 11.30 Uhr im Restaurant Bijou in Wünnewil.
Anmeldung obligatorisch bis jeweils Freitagmittag auf der Gemeindeverwaltung: Telefon 026 497 57 08 (neue Tel-Nr.).

● KAB

- Freitag, 16. Februar: 19.00 Uhr hl. Messe in der Kirche für verstorbene Mitglieder, 19.45 Uhr Generalversammlung im Gemeindesaal Wünnewil.
Anmeldung bis 5. Februar, siehe Einladung.

● Landfrauen

- Freitag, 2. Februar: 19.30 Uhr Generalversammlung in der Aula der OS Wünnewil.

● Träff 60+

- Donnerstag, 22. Februar: 13.30 Uhr «Alphorn und Singen» mit Marianne Fasel, Edith Poffet und Josef Vonlanthen, im Gemeindesaal

● Witwen-Treff

- Dienstag, 27. Februar: 13.30 Uhr im UG des Gasthofs St. Jakob.

• **60plus ökumenische Gruppe**



Wandern

Wir treffen uns jeweils am **Mittwoch um 10.00 Uhr** vor dem Begegnungszentrum in Flamatt. Diese Zeit gilt neu für das ganze Jahr. In Ausnahmefällen kann die Startzeit ändern. Im Zweifelsfall informieren Sie sich bei einer der untenstehenden Kontaktpersonen. Wir machen leichte bis mittlere Wanderungen von zwei bis drei Stunden und wandern bei jedem Wetter.

Auskunft:

Andreas und Eelke Schmutz,
Flamatt, Tel. 031 741 56 20

Marius Raemy, Wünnewil, Tel. 026 496 18 42

Erika Lienhard, Schmitten, Tel. 026 496 31 32

**Heilige und Namenstage
im Februar**

- 3. Hl. Blasius; hl. Ansgar
- 5. Hl. Agatha
- 6. Hl. Dorothea; hl. Paul Miki und Gefährten
- 8. Hl. Hieronymus Aemiliani
- 9. Hl. Apollonia
- 10. Hl. Scholastica
- 13. Hl. Adolf
- 14. Hl. Cyrill und Methodius; hl. Valentin
- 15. Hl. Siegfried
- 19. Hl. Bonifatius (Bischof von Lausanne)
- 21. Hl. Petrus Damiani
- 23. Hl. Polykarp
- 24. Hl. Matthias
- 28. Hl. Romanus

Segnung des Agatha-Brot



Der Gedenktag der Hl. Agatha ist der 5. Februar. Die Brotsegnung in Wünnewil findet am Montag, 5. Februar um 8.00 Uhr und in Flamatt am Donnerstag, 8. Februar um 8.30 Uhr statt.

Im Segensgebet heisst es unter anderem: «Herr, unser Gott, wir danken dir für das Brot, Frucht der Erde und der menschlichen Arbeit. Hilf, dass wir nicht nur an uns selbst denken, sondern bereit sind, anderen zu helfen und mit ihnen zu teilen.»



BROT
ZUM TEILEN.
Für das Recht
auf Nahrung.

**Verkauf
in Wünnewil:**

Während der Fastenzeit
(14. Februar bis 29. März 2024)
jeweils Mittwoch und Freitag.

in der
Bäckerei-Konditorei-Confiserie
J.M. Montero



Fastenaktion



HEKS
Brot für alle.

Gottesdienstordnung

Februar 2024



2. **Darstellung des Herrn.**
Maria Lichtmess. Herz-Jesu-Freitag.
9.00 Uhr Hl. Messe. Herz-Jesu-Andacht und Segen. Kerzensegnung.

4. **5. Sonntag im Jahreskreis.**
10.30 Uhr Hl. Messe (Chor)
mit Blasius-Halssegnen.
Kollekte: Wallfahrtskapelle in Bürgeln.

8. Do. 8.30 Uhr Hl. Messe.
Segnung des Agatha-Brottes.

11. **6. Sonntag im Jahreskreis.**
19.00 Uhr Hl. Messe.
*Kollekte: Jugendkollekte
Deutschfreiburg.*

14. **Aschermittwoch.**
19.00 Uhr Hl. Messe.

18. **Erster Fastensonntag.**
10.30 Uhr Hl. Messe.
*Kollekte: Für pastorale Projekte von
Pfarreien, denen es an Mitteln fehlt.*

21. Mi. 8.15 Uhr Morgengebet.

22. Do. 8.30 Uhr Hl. Messe.

25. **Zweiter Fastensonntag.**
19.00 Uhr Hl. Messe.
Kollekte: Fastenopfer.

Gottesdienste im Pflegeheim Auried

- **Mittwoch, 14. Februar**
10.00 Uhr reformierter Gottesdienst
- **Mittwoch, 28. Februar**
10.00 Uhr katholischer Gottesdienst

Veranstaltungen

- **60plus ökumenische Gruppe**
 - Siehe Agenda Wünnewil.
- **Träff 60+**
 - Siehe Agenda Wünnewil.
- **Gemeinsamer Mittagstisch**
 - Dienstag, 13. Februar: 11.30 Uhr
im Restaurant Pizzeria zur Waage.
Anmeldung obligatorisch bis jeweils
Freitagmittag auf der Gemeindeverwaltung:
Telefon 026 497 57 08 (neue Tel-Nr.).

Firmweg 15+

- **8. Klasse**
 - «Gourmet-Dinner kochen»
(Bitte Einladung beachten)
Freitag, 9. Februar Gruppe 1
Freitag, 23. Februar Gruppe 2
Ort: Küche der Primarschule Ueberstorf,
Zeit; 16.30 bis 20.00 Uhr
Treffpunkt; 16.30 Uhr beim Eingang
der Schule Ueberstorf

Weitere Informationen unter
www.pfarrei-wuefla.ch/firmung-15

Maria Lichtmess

wird der Gedenktag genannt, der am 2. Februar gefeiert wird. Im liturgischen Kalender steht er unter dem Titel «Darstellung des Herrn» und erinnert an den Moment, als Jesus im Tempel dargebracht wurde und der greise Simeon Jesus als Licht zur Erleuchtung der Völker bezeichnet.

Dieser Gedenktag ist auch verbunden mit der Segnung von Kerzen. Die Kerzensegnung findet am Herz-Jesu-Freitag, 2. Februar statt.

In Wünnewil um 8.00 Uhr und in Flamatt um 9.00 Uhr.



Der Blasius-Halssegen

steht im Zusammenhang mit dem Gedenktag des heiligen Bischofs und Märtyrers Blasius der am 3. Februar begangen wird. Nach der Legende soll er ein Kind, das eine Fischgräte verschluckt hatte und zu ersticken drohte, durch sein Gebet geheilt haben.

Der Blasius-Segen ist eine Bitte um Gesundheit. Er wird nach den sonntäglichen Gottesdiensten vom Samstag, 3. Februar und Sonntag, 4. Februar erteilt.



Grabaufhebung

Auf den Friedhöfen von Wünnewil und Flamatt werden vor Ostern Gräber aufgehoben.

In einem Gottesdienst werden wir noch einmal der Verstorbenen gedenken:

- **Wünnewil: 17. Februar um 17.00 Uhr**
- **Flamatt: 3. März um 10.30 Uhr**

Das Denken an die Verstorbenen und das Beten für sie, sind ein Zeichen der liebenden Verbundenheit mit ihnen.

Deutschfreiburger Wallfahrten 2024

Altötting: Montag, den 13. Mai 2024
bis Donnerstag, den 16. Mai 2024

Sachseln/ Flüeli/Ranft:
Sonntag, den 30. Juni 2024

Einsiedeln /Rosenkranzsonntag /
Sonntag, den 6. Oktober 2024

Organisation sämtlicher Reisen:
Horner Reisen; Telefon 026 494 56 56
www.horner-reisen.ch
E -Mail: info@horner-reisen.ch

Reiseleitung sämtlicher Reisen:
Berthold Rauber, Telefon 079 175 31 02
E-Mail: rauber.berthold@rega-sense.ch



WÜNNEWIL-FLAMATT
zwei Dörfer  eine Gemeinde

Grabaufhebungen auf den Friedhöfen Wünnewil-Flamatt

Ab dem 18. März 2024 werden auf den beiden Friedhöfen, gestützt auf das Friedhofsreglement, Gräber aufgehoben. Die Hinterbliebenen, bei denen die Adressen bekannt sind, wurden vom Bauamt persönlich informiert. Zudem wurden die Informationen auf beiden Friedhöfen öffentlich hinterlegt.

Die Angehörigen werden gebeten, Grabmäler, Pflanzen und sonstige Gegenstände, welche sie behalten möchten, bis zu diesem Termin abzuholen. Falls darauf verzichtet wird, erfolgt die Grabräumung – ohne Kostenfolge für die Angehörigen – durch die Gemeinde.

Wir danken an dieser Stelle allen, welche die Gräber in den letzten Jahren unterhalten und gepflegt haben.

Bei allfälligen Fragen wenden Sie sich bitte an das Bauamt Wünnewil-Flamatt
Telefon 026 497 57 20
oder bauamt@wuennewil-flamatt.ch

Fortsetzung des Pfarreiteils nach dem Dossier



Weltgebetstag 2024 Palästina

«... durch das Band des Friedens»

Wie schon für 1994 haben christliche Palästinenserinnen die Weltgebetstagsliturgie für das Jahr 2024 verfasst. Sie beschreiben ihr Land als winzigen Fleck im Nahen Osten, der für die drei abrahamitischen Religionen von Bedeutung ist: Judentum, Christentum und Islam. Die Liturgie wurde lange vor dem erneut aufgeflackerten Krieg verfasst – und wurde seither

sorgfältig angepasst, um unnötige Spannungen zu verhindern. Aber immer noch gilt:

Palästina hat eine leidvolle Geschichte. Die aktuelle Situation ist eine Folge der politischen Lage im Nahen Osten nach dem ersten Weltkrieg und der Gründung des Staates Israel 1948, nach dem zweiten Weltkrieg. Was von in Europa verfolgten Juden und Jüdinnen als Tag des Jubels gefeiert wurde, bedeutete für Palästinenser und Palästinenserinnen, die damals ihre Heimat verloren, eine Katastrophe.

Bis heute ist unsere Wahrnehmung von Palästina geprägt durch Nachrichten von gewaltvollen Konflikten, Terroranschlägen und Krieg. Leider weniger Aufmerksamkeit erhalten dabei Berichte über verschiedene Organisationen und Projekte, die sich aktiv für Versöhnung und Frieden einsetzen. Und leider werden diese Initiativen oft durch die Politik der Machthabenden beider Seiten nicht gefördert, sondern im Gegenteil unterdrückt.

In diesem Spannungsfeld bewegen sich die Palästinenserinnen, die für uns die WGT-Feier nach dem Text aus dem Brief an die Gemeinde in Ephesus (Kapitel 4, Verse 1-7) vorbereiteten. In ihrer Situation erweist sich die Ermahnung **«Ich bitte euch, ... ertragt einander in Liebe»** als grosse Herausforderung und Aufgabe. Wie sie damit umgehen, illustrieren die Geschichten und Lebensziele von drei Frauen aus verschiedenen Generationen.

Ist in der gemeinsamen Sehnsucht nach Frieden ein Miteinander statt Gegeneinander möglich **«durch das Band des Friedens»?**

Wir freuen uns sehr, wenn Sie die Weltgebetstagsfeier besuchen und so einstimmen in das weltweite 24-stündige Gebet für Menschen in einer Weltregion, die sich nach Frieden sehnen. Die ökumenische Feier findet am Freitag, 1. März 2024 um 19.30 Uhr in der ref. Davidskirche in Flamatt statt.

Voraussichtlich wird der Claro-Laden einen Stand im Foyer der Kirche aufbauen. Und im Anschluss an die Feier gibt es Köstlichkeiten aus Palästina zum Probieren beim ungezwungenen Zusammensein.

Für das Team: Heidi Wüthrich



Die Seite des Pfarreirates

Liebe Pfarreiangehörige

Gerne möchten wir über folgende Punkte informieren:

- **Neuer Wirt für den Gasthof St. Jakob**

Hamz Nela aus Flamatt wird nach Abschluss der Renovationsarbeiten den Gasthof übernehmen. Aktuell sind die Arbeiten in vollem Gange und wir planen die Eröffnung rund um Ostern. Im Verlauf vom Februar 2024 werden wir weiter informieren, wie Sie Kontakt bzgl. Planung und Reservationen aufnehmen können.

- **Renovationsarbeiten im Gasthof**

Ziel der Renovation des Gasthof St. Jakob ist es, in Wünnewil wieder ein attraktives Restaurant und Ort der Begegnung zu schaffen. Die von der Pfarreiversammlung beauftragte Renovation ist in vollem Gange, hat sich aber verlängert. Grund dafür waren bauliche Überraschungen, welche zusätzliche Aufwendungen mit sich brachten.

Der Pfarreirat legt den Fokus bei der Vergabe der Aufträge, dass diese möglichst lokal vergeben werden und dass die Arbeiten nachhaltig sind – so wurde beispielsweise die alte Wandvertäfelung wieder hergestellt.



- **Renovation der Kirche Flamatt**

Seit einigen Jahren läuft bereits die Planung der Renovation der Kirche Flamatt. Nachdem im Vorgesuch viele Befunde der verschiedenen Ämter bezüglich Hochwasser-, Natur- und Denkmalschutz, etc. in das Projekt eingearbeitet wurden, ist das Baugesuch im Januar 2023 gestellt worden.

Aktuell mussten erneut Anpassungen am geplanten Projekt vorgenommen werden, da die Schutzräume im Untergeschoss des Kirchenzentrums nicht aufgehoben werden dürfen. Diese Anpassungen haben eine Änderung am Baugesuchs (Dezember 2023) zur Folge gehabt, welches aktuell noch in Bearbeitung ist.

Der Pfarreirat



Öffentlicher Kühlschrank

Mehr als ein Drittel aller produzierten Lebensmittel geht in der Schweiz zwischen Acker und Teller verloren.

Mit dem öffentlichen Kühlschrank in Flamatt können wir gemeinsam Food Waste reduzieren. Das Konzept ist ganz einfach: Bring, was du nicht mehr brauchst oder schau vorbei, wenn dir noch was fehlt.



Die folgenden Lebensmittel sind im Kühlschrank erlaubt:

- Obst und Gemüse
- Brot
- verschlossene Produkte
- alkoholfreie Getränke

Nicht erlaubt:

- Fleisch und Fische
- Alkohol
- geöffnete Produkte

Die Kühlschränke stehen allen Interessierten als Tauschplattform zur Verfügung. Hier kannst du jederzeit geniessbare Lebensmittel, die du nicht mehr konsumierst, ins Kühlfach legen. Und natürlich auch selbst Produkte mit nach Hause nehmen. So trägst du dazu bei, den Food Waste in der Schweiz nachhaltig zu reduzieren.

Taufen 2023 **Wünnewil**

Nathanael Simon Kruijen, des Jonas Kruijen und der Eva-Maria geb. Lehmann
Dorfstrasse 4, 3184 Wünnewil

Leaticia Beatrice Nganti Amougou, des Jean Amougou und der Therese Gaëlle Nganti
Avenue du Vignoble, 2000 Neuchâtel

Lisa Marthe Irène Tsogo Rosset, des Gilles Georges Rosset und der Jacqueline Beatrice Nganti, Eichenstrasse 22, 3184 Wünnewil

Alessio Emilio Guélat, Sohn des Daniel Guerreiro und der Livia Guélat,
Eichenstrasse 23, 3184 Wünnewil

Elias Von Ballmoos, Sohn des Kevin Von Ballmoos und der Esther geb. Müller,
Brunnenweg 3, 3184 Wünnewil

Lyana Decorvet, des Ivan Decorvet und der Corina geb. Müller,
Amtmerswil 17, 3184 Wünnewil

Tayo Todorovic, des Nebojsa Todorovic und der Ivonne geb. Albrecht,
Wassermattweg 41, 3176 Neuenegg



Taufen 2023 **Flamatt**

Emiljan Ramaj, des Manuell Ramaj und der Drita geb. Perdedaj,
Bernstrasse 66, 3175 Flamatt

Julia Marthe Emma Adele Jeckelmann, des Patric Frei und der Nadia Jeckelmann,
Bernstrasse 68, 3175 Flamatt



Verstorbene 2023 Wünnewil

Edith Cotting-Sifringer, (89 Jahre),
Waldweg 12
Gestorben am 6. Januar 2023

Bruno Kilchör-Pellet, (88 Jahre), Blumisberg 4
Gestorben am 13. Januar 2023

André Kislovski, (90 Jahre), Weidstrasse 3
Gestorben am 16. Januar 2023

Michel Wicky-Spicher, (81 Jahre),
Dorfstrasse 9
Gestorben am 7. Februar 2023

Lukas Stampfli, (26 Jahre), Eggelried 14
Gestorben am 17. März 2023

Silvia Roggo-Andrey, (85 Jahre), Elswil 30
Gestorben am 17. März 2023

Margrit Perler-Schorro, (94 Jahre),
Hagnetstrasse
Gestorben am 27. März 2023

Angela Ziegler-Mubi, (80 Jahre) Mühlematte 4
Gestorben am 27. März 2023

Charles Jungo-Stampfli, (97 Jahre),
Mühlematte 6
Gestorben am 15. April 2023

Josef Hayoz-Zosso, (79 Jahre), Sonnenweg 15
Gestorben am 29. April 2023

Nelly Mülhauser-Jendly, (90 Jahre),
Lohmatte 9
Gestorben am 3. Juni 2023

Anton Mauch-Brülhart, (73 Jahre), Elswil 46
Gestorben am 13. Juli 2023

Wünnewil-Flamatt/Neuenegg

Monica Mauch-Brühlhart, (73 Jahre), Elswil 46
Gestorben am 8. August 2023

Daniel Vujotic, (66 Jahre), Heitenried
Gestorben am 10. August 2023

Patrick Pellet, (26 Jahre), Kurmattstrasse 10
Gestorben am 28. August 2023

Hugo Boschung, (79 Jahre), Altschlossrain 3
Gestorben am 10. Oktober 2023

Franz Nigg-Albisser, (86 Jahre),
Gfellerstrasse 5, Flamatt
Gestorben am 19. Oktober 2023

Iris Ducouso-Rebsamen, (57 Jahre),
Ueberstorf
Gestorben am 30. Oktober 2023

Johann Mülhauser-Jendly, (89 Jahre),
Lohmatte 9
Gestorben am 29. November 2023

Aloisia Krauer, (81 Jahre) Schösslistrasse 3
Gestorben am 1. Dezember 2023

Verstorbene 2023 **Flamatt / Neuenegg /** **Thörishaus**

Astrid Jaberg-Graf, (80 Jahre),
Flüestrasse 10, Neuenegg
Gestorben am 8. Februar 2023

Peter Schafer, (87 Jahre), Thörishaus
Gestorben am 8. Februar 2023

Edwina Stucki-Beck, (92 Jahre), Lichtenstein
Gestorben am 12. Mai 2023

Pascal Meyer, (52 Jahre), Langenthal
Gestorben am 3. August 2023

Beatrice Grütter-Ackermann, (60 Jahre),
Austrasse 75, Neuenegg
Gestorben am 11. September 2023

Thomas Studer, (64 Jahre), Neuenegg
Gestorben am 16. September 2023

Alois Roux-Corminboeuf, (78 Jahre),
Grossmatt 52, Flamatt
Gestorben am 6. November 2023

Buch des Monats



Gebetsschatz für Senioren

**lebensnahe Gebete bekannter Autoren,
leicht zu lesen,
da in komfortablem Grossdruck gesetzt**

Ein Gebet ist wie ein Anruf beim besten Freund. Gott hört immer mit einem offenen Ohr zu, wenn ihm die Menschen von ihren Sorgen und Freuden des Lebens erzählen. In diesem wunderbaren Buch versammeln sich nun viele dieser Gebete. Ob traditionell oder modern: Der grosse Gebetsschatz bietet eine grosse Auswahl an Gebeten bekannter Autoren. Die besinnlichen Texte orientieren sich dabei am Tages- und Jahreskreis und vereinen Bitten und Dankesgebete für die Familie, Kinder, Enkel und die Nächsten.

»Bleibe bei mir alle Tage« schenkt Ihnen zu jedem erdenklichen Anlass die passenden Worte. Ob fröhliche oder traurige Lebenssituationen: Auf den 160 Seiten bekommen Sie viele wertvolle Anregungen für ein Zwiegespräch mit Gott. So wird das Gebet an jedem neuen Tag zu einem Anker, der Halt und Zuversicht gibt. Dank des komfortablen und leicht lesbaren Grossdrucks ist »Bleibe bei mir alle Tage« ein tolle Geschenkidee für Senioren und lässt sich zu vielen Gelegenheiten verschenken.

Ein aussergewöhnliches Gebetbuch, das liebevoll durch die reifen Zeiten des Lebens begleitet

St. Benno Verlag, 160 Seiten, 12,5 x 19,5 cm,
gebunden, durchgehend farbig
Bestellnummer: 1064172
ISBN: 9783746264172

KIRCHENOPFER 2023 – an Sonn- und Feiertagen

Vorgeschriebene Kollekten	Wünnewil	Flamatt
Solidaritätsfonds für Mutter + Kind SKF	Fr. 170,00	Fr. 210,00
Opfer für Laienapostolat	Fr. 180,00	Fr. 350,00
Jugendkollekte Deutsch-Freiburg	Fr. 190,00	Fr. 70,00
Bedürfnisse der Diözese	Fr. 380,00	Fr. 100,00
Fastenopfer	Fr. 5 820,00	Fr. 2 350,00
Christen im Heiligen Land	Fr. 980,00	Fr. 650,00
Pastorale Projekte in bedürftigen Pfarreien	Fr. 340,00	Fr. 60,00
oeku Kirche und Umwelt	Fr. 180,00	Fr. 110,00
Mütterberatung des Sensebezirks	Fr. 300,00	Fr. 180,00
Kirchliche Berufe IKB	Fr. 500,00	Fr. 160,00
Chance Kirchenberufe	Fr. 150,00	Fr. 170,00
Weltmissionssonntag: Missio	Fr. 390,00	Fr. 170,00
Arbeit der Kirche in den Medien	Fr. 100,00	Fr. 120,00
Papstopfer/Peterspfennig	Fr. 370,00	Fr. 60,00
Katholische Schulen des Bistums	Fr. 270,00	Fr. 70,00
Caritas Freiburg	Fr. 580,00	Fr. 440,00
Flüchtlingshilfe der Caritas Schweiz	Fr. 520,00	Fr. 580,00
Caritas Erdbeben Türkei/Syrien	Fr. 760,00	Fr. 370,00
Priesterseminar		Fr. 160,00
Uni Freiburg	Fr. 170,00	Fr. 230,00
Kinderspital Bethlehem	Fr. 1 930,00	Fr. 1 080,00
Hilfe für bedürftige Kinder	Fr. 240,00	Fr. 340,00
Zwischentotal vorgeschriebene Kollekten	Fr. 14 520,00	Fr. 8 030,00
Andere Kollekten:		
Epiphanie-Opfer	Fr. 370,00	Fr. 200,00
Friedensdorf Broc	Fr. 250,00	Fr. 240,00
Dienste für Senioren	Fr. 710,00	Fr. 120,00
Lepra-Kranke / Malteserorden	Fr. 400,00	Fr. 270,00
SOS werdende Mütter	Fr. 150,00	Fr. 240,00
Brücke – Le pont	Fr. 500,00	Fr. 310,00
Justinuswerk Freiburg	Fr. 120,00	Fr. 80,00
Kloster Magere Au	Fr. 350,00	Fr. 60,00
MIVA Missionsverkehrsaktion	Fr. 220,00	Fr. 230,00
Notschlafstelle La tuile	Fr. 280,00	Fr. 270,00
Kloster Hauterive	Fr. 150,00	Fr. 170,00
Freiburger Stiftung Erhalt Wohnhaus des Bruder Klaus	Fr. 90,00	Fr. 190,00
Projekt von «Woche der Einheit»	Fr. 150,00	Fr. 160,00
Zisterzienserkloster Orsonnens	Fr. 200,00	Fr. 90,00
Inländische Mission	Fr. 330,00	Fr. 170,00
Kirchenrenovation in Kiralyhelme (Heimatpfarre von N. Talpas)	Fr. 150,00	Fr. 130,00
Franziskanerkloster Freiburg	Fr. 190,00	Fr. 60,00
Verein für Hörbehinderte Malentendant	Fr. 190,00	Fr. 110,00
Elisabethenwerk des Schweiz. Kath. Frauenbundes	Fr. 410,00	Fr. 290,00
Für ein Projekt in Sri Lanka	Fr. 330,00	Fr. 270,00
Migratio Tag der Migrantinnen und Migranten	Fr. 360,00	Fr. 120,00
Pro Juventute 147.ch	Fr. 100,00	Fr. 70,00
Heiliglandverein	Fr. 190,00	Fr. 200,00
ACAT	Fr. 140,00	Fr. 70,00
Schulhausbau in Kwasiabokrom/Ghana	Fr. 300,00	Fr. 300,00
Menschenrechtsorganisation CSI	Fr. 280,00	Fr. 540,00
Kirche in Not	Fr. 600,00	Fr. 420,00
Weltjugendtreffen 2023 in Barcelona	Fr. 570,00	Fr. 130,00
Vision Familie	Fr. 90,00	Fr. 150,00
Dargebotene Hand Tel. 143	Fr. 270,00	Fr. 70,00
Pater Demidoff Strassenkinder in Rumänien	Fr. 640,00	Fr. 180,00
Zwischentotal Andere Kollekten	Fr. 9 080,00	Fr. 5 910,00
Total der Opfergaben 2023	Fr. 23 600,00	Fr. 13 940,00

Keinerlei Missbrauch mehr in der Kirche! Weder geistlicher noch sexueller noch Machtmissbrauch!

Schlimme Meldungen über Missbrauch in der Kirche, die grosse Empörung hervorriefen, gab es bereits vor 20 Jahren, aber die systematische Präventionsarbeit innerhalb der Kirche begann weitherum erst später. Seit mehr als 10 Jahren, oder ziemlich genau seit der Ernennung von Charles Morerod zum Bischof der Diözese Lausanne, Genf und Freiburg, arbeiten wir in Deutschfreiburg intensiv am Thema Missbrauchsprävention.

Heute gibt es aufgrund der Kenntnis dieser schweren Verbrechen vielerlei neue Vorgaben an unser kirchliches Personal in der Bistumsregion Deutschfreiburg – ob Priester, Seelsorger/in oder Katechet/in – die sowohl im Anstellungsprozess als auch während der Berufsausübung erfüllt werden müssen:

Jeder und jede Seelsorger/in und Katechet/in muss sich inzwischen dazu verpflichten,

- ➔ mindestens alle fünf Jahre eine Weiterbildung im Bereich Missbrauchsprävention zu besuchen, die von der Bistumsregionaleitung organisiert wird (erstmals 2014)
- ➔ den eigenen Strafregisterausweis alle 5 Jahre der Bistumsregion zuzustellen (erstmals 2019)
- ➔ den Sonderprivatauszug alle 5 Jahre zuzustellen (erstmals 2019)
- ➔ eine Charta* gegen sexuellen Missbrauch zu unterzeichnen, die sich auf das Interventionsschema «Vorgehen im Fall von vermutetem oder erwiesenem Missbrauch» bezieht, in Kraft seit 2019
- ➔ den Verhaltenskodex** über den Umgang mit Macht zu unterzeichnen, in Kraft seit 2022

Oberstes Ziel ist es durch all diese Massnahmen, miteinander stets achtsam umzugehen, die persönliche Integrität aller Menschen zu schützen und ein sicheres Klima in der Kirche für alle zu schaffen, für Arbeitgebende und Arbeitnehmende, für Freiwillige und alle anderen Personen, insbesondere auch für Kinder und Schutzbedürftige. Gerade der Verhaltenskodex lädt diesbezüglich zur laufenden Reflexion ein, mit Checklisten für konkrete Situationen. Die diözesane Charta ihrerseits zeigt die Grundsätze des Bistums auf.

Die Charta und der Verhaltenskodex dokumentieren den Kulturwandel, den die katholische Kirche anstrebt. Dabei ist die Prävention zentral, als grosses Anliegen von Bischof Morerod. Hierfür hat er eine eigene Beauftragte ernannt, Mari Carmen Avila. Sie befasst sich nicht nur mit der Prävention von sexuellem, geistlichem und Machtmissbrauch, sondern auch mit Suchtprävention (Alkoholabhängigkeit usw.). Zudem pflegt sie zusammen mit dem Bischofsrat Prävention Kontakte zu unternehmen, nationalen und internationalen Institutionen, Personalabteilungen und Psychologen, um Initiativen im Bereich der Prävention zu bündeln.

Durch diese Massnahmen und einer transparenten Kommunikation möchten wir auf Bistumsebene einen Beitrag dazu leisten, jeglichem Missbrauch in der Kirche vorzubeugen.



Marianne Pohl-Henzen, bischöfliche Delegierte

*zu finden auf: www.diocese-igf.ch

** zu finden auf: www.kath-fr.ch



Fachstelle Katechese

katechese@kath-fr.ch | 026 426 34 25 |
www.kath-fr.ch/defka

Bilderbuchstunden Weiterbildung über das Vorlesen, Betrachten und Erzählen der neuesten Bilderbücher am Montag, 5. Februar 2024, 16.30 bis 18.30 Uhr, PH Freiburg, Murtengasse 34, 1700 Freiburg; Kosten: CHF 40.-; Anmeldung auf www.kath-fr.ch oder an katechese@kath-fr.ch

Katholisch mal anders – Kurs über die mit Rom unierten Ostkirchen am Mittwoch, 6. März 2024, 14.00 bis 17.00 Uhr, Saal Aaron, Bd. de Pérolles 38, 1700 Freiburg; Leitung: Nazar Zatorsky; Kosten: CHF 40.-; Anmeldung bis 21. Februar 2024 auf www.kath-fr.ch oder an katechese@kath-fr.ch

Nur ganz wenige! Oder etwa doch nicht? – (Unbekannte) Frauen und Mädchen in der Bibel am Mittwoch, 20. März 2024, 14.00 bis 17.30 Uhr, Saal Aaron, Bd. de Pérolles 38, 1700 Freiburg; Leitung: Moni Egger; Kosten: CHF 40.-; Anmeldung bis 6. März 2024 auf www.kath-fr.ch oder an katechese@kath-fr.ch



Fachstelle Jugendseelsorge

juseso@kath-fr.ch | 026 426 34 55 |
www.kath-fr.ch/juseso

Zweiter und dritter Leiter/innenkurs – Jugendliche auf die Leitung von Gruppen von Kindern und Jugendlichen vorbereiten am Sonntag, 4. Februar 2024 und 17. März 2024, 13.00 bis 17.00 Uhr, Boulevard de Pérolles 38, 1700 Freiburg; keine Kosten



WABE – Wachen und Begleiten

Seebezirk und Region Laupen:
031 505 20 00
Sensebezirk und deutschsprachiger
Saanebezirk: 026 494 01 40

Trauercafé jeden zweiten Sonntagnachmittag im Monat. Nächstes Treffen am Sonntag, 11. Februar 2024, 14.30 bis 16.30 Uhr, Café Bijou (Stiftung ssb Tafers). Das Trauercafé wird von Trauerbegleitenden moderiert. Der Eintritt ist frei und erfolgt ohne Voranmeldung.

Kontakt Regionalseite: Bistumsregionalleitung
Deutschfreiburg, Kommunikation, Petra Perler,
Bd. de Pérolles 38, 1700 Freiburg, 026 426 34 19
kommunikation@kath-fr.ch

Fachstelle Bildung und Begleitung

bildung@kath-fr.ch | 026 426 34 85 | www.kath-fr.ch

Frauen-Zmorge – eine besinnliche halbe Stunde gefolgt von einem gemeinsamen Frühstück am Dienstag, 13. Februar 2024, ab 8.30 Uhr in der Kapelle, Bildungszentrum Burgbühl, 1713 St. Antoni; Leitung: Marie-Pierre Böni; Kosten: CHF 16.-; weitere Auskünfte: marie-pierre.boeni@kath-fr.ch



Fachstelle Behindertenseelsorge (OEBS)

behindertenseelsorge@kath-fr.ch | 026 426 34 35
www.kath-fr.ch

Disco für alle – mit und ohne Handicap – Gemeinsam tanzen in der Fasnachtsdisco macht Spass am Samstag, 3. Februar 2024, 19.00 bis 22.00 Uhr, Begegnungszentrum, Horiastr. 1, 3186 Düringen; Kosten: CHF 5.-; keine Anmeldung

Miteneand-Gottesdienst – Ökumenisch inklusiv zusammen feiern! am Samstag, 2. März 2024, 17.00 bis 20.00 Uhr, Reformierte Kirche Flamatt, Freiburgstrasse 10, 3175 Wünnewil-Flamatt



Adoray Freiburg

freiburg@adoray.ch
www.adoray.ch/orte/freiburg

Nice Sunday Gottesdienst für alle Generationen am Sonntag, 4. Februar 2024 und 3. März 2024, 18.00 bis 19.00 Uhr, Pfarrkirche Schmitten, Gwattstrasse 6, 3185 Schmitten

Adoray Lobpreisabend – Lobpreis, Impuls, Anbetung und Gemeinschaft am Sonntag, 11. und 25. Februar 2024, 10. und 24. März 2024, 19.30 bis 20.30 Uhr, in der Hauskapelle des Convict Salesianum, Av. du Moléson 21, 1700 Freiburg

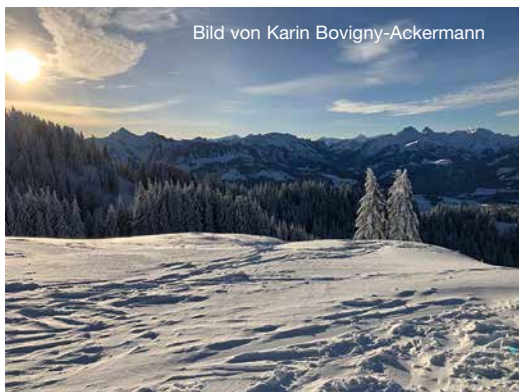


Bild von Karin Bovigny-Ackermann

«Christus hat uns zur Freiheit befreit» (Gal 5,1)

Was bedeutet dieser Spitzensatz des christlichen Selbstverständnisses, den der Apostel Paulus den Galatern zuruft? Gilt diese Behauptung heute noch, dass Christinnen und Christen zur Freiheit berufen sind und keine Sklaven sein müssen? Widerspricht der Satz vielleicht sogar der täglichen Erfahrung: getetzt und getrieben zu werden, eng getaktet durch die Agenda? Von äusseren sozialen Zwängen bedroht und von inneren Notwendigkeiten bedrängt zu sein? Gibt es für Christinnen und Christen Freiheit, die uns von Christus gegeben ist und für die wir verantwortlich sind?

Allerdings wäre eine solche christliche Freiheit zuerst durchaus im Sinne der Selbstbestimmung. Eine totale Autonomie und keinerlei Schranken aber kennt nur das eigene Ich. Frei sein ist nicht in erster Linie eine Freiheit von Zwängen, Einschränkungen und Grenzen, sondern eine Freiheit für einen ganzen Lebensentwurf. Die christliche Freiheit ist eine Option, zu der Christus beruft (Gal 5,13). Paulus sieht in Christinnen und Christen Vordenker/Vordenkerinnen und Realisatoren des Guten. Sie sind zur Praxis des Guten berufen, zur Erfüllung des Hauptgebotes der Liebe: «Du sollst den Nächsten lieben wie dich selbst» (Gal 5,14). Die Nächstenliebe bemisst sich an der Eigenliebe und in diesen beiden Formen der Liebe wird die Gottesliebe transparent.

Die christliche Freiheit ist eine Option, zu der Christus beruft

Dass Christinnen und Christen zur Liebe befreit sind, gründet darin, dass ihnen durch die Taufe die Schicksalsgemeinschaft mit Jesus Christus verliehen worden ist. Die Taufe mit Wasser und Geist rückt Christen in die Nähe von Jesus und lädt sie ein, den Weg spirituell mit ihm zu gehen. Das ist ein Weg der Selbstentäusserung, der sich unter anderem



Foto: © Dieter Schütz, pixelio.de

in der Solidarität realisiert, gemäss dem Wort: «Einer trage des andern Last» (Gal 6,2), oder in der Geduld: «Werde nicht müde, Gutes zu tun» (Gal 6,9). Dieses freiheitliche Leben zeigt sich in den «Früchten des Geistes», die da sind: Liebe, Freude, Friede, Langmut, Freundlichkeit, Güte und Treue (vgl. Gal 5,22). «Christus hat uns zur Freiheit befreit» (Gal 5,1) meint, dass Gott die Menschen so erschaffen hat, dass sie sich am Modell Jesu Christi selbst verwirklichen können. Wenn sie sich zum Wohl für die Gemeinschaft einsetzen und Gutes tun um Christi Willen, dann spüren sie auch die Wirkung dieser Freiheit, nämlich in der Zufriedenheit. Die Verwurzelung in Christus nährt und stärkt das von Gott geschenkte Selbstbewusstsein.

Diese Freiheit in Christus hat auch mit Erziehung und Bildung zu tun. Zum Guten anleiten und gute Taten anerkennen sind Wege dazu. Gewiss können Abmachungen und Regeln dazu verhelfen, aber Verbote und Gesetze allein schränken diese nur ein. Freiheit in Christus geht weiter als diese; sie geht weg von sich selbst, hin zu den Nöten der Welt und der Menschen, und sie kommt letztlich wieder bei sich an. «Unruhig ist unser Herz, bis es ruhet in dir» (Augustinus).

Der Staubsauger

Es war einmal ein Staubsauger – so erzählt eine moderne Fabel von Pater Adalbert Balling –, der besass eine grosse Anziehungskraft auf alles, was ihm in die Quere kam. Schmutz und Papierfetzchen und kleinste Teilchen von allem, was auf den Boden fiel, sog er in sich hinein. Wenn er seinen Dienst getan hatte, war wieder reine Luft, war alles wieder glänzend und sauber.

Als er eines Tages gefragt wurde, wie er es fertig bringe, jahrein und jahraus diese Dienste zu vollbringen, ohne zusammen zu brechen, ohne zu murren oder müde zu werden, antwortete er in seiner bescheidenen Art: «Mein Geheimnis ist ganz einfach: Immer wieder entleeren – und stets am höheren Stromkreis angeschlossen bleiben!»

Als ein Pfarrer des Weges kam und dies hörte, streichelte er sanft über das Gehäuse des Staubsaugers und murmelte nickend: «Stimmt. Du hast es begriffen! Man muss immer wieder Ballast abwerfen, Schmutz entfernen – und sich stets neu vergewissern, dass man an den Stromkreis nach oben angeschlossen ist. Ohne “Den-da-oben” geht nämlich nichts, in keinem Menschenleben...»



Sind wir nicht manchmal auch so wie ein Staubsauger? Wir fressen unsere kleinen und grossen Sorgen in uns hinein. Wir beschweren unser Herz mit negativen, trüben Gedanken, mit unaufgearbeiteten Konflikten in Ehe, Familie, Freundeskreis und Arbeitsplatz. Die Konfrontation mit Trennungen, Krankheit, Gewalt und Unfrieden rauben uns die Kraft/Lebensfreude. Feindschaften, Streitigkeiten, Enttäuschungen, Misserfolge im Beruf und Nöte drohen uns die Luft abzuschneiden – und irgendwann ist dann das Mass voll. Alles wird uns zu viel. Die Grenze des Erträglichen und Zumutbaren ist erreicht. Der Kragen droht uns zu platzen. Nach aussen hin heile Welt zu spielen, wird auf die Dauer unerträglich.

Wie wichtig ist es zu lernen, dass es kein Zeichen von Schwäche ist, sich den Schmerz und den Kummer von der Seele zu reden oder zu weinen. Und wie gut es uns tut, jemandem unsere Verletzungen und Entrüstung anzuvertrauen. Sich den Problemen und Fragen zu stellen. Wie entlastend es sein kann, sich ehrlich seine Fehler und Versagen einzugestehen und sich selbst zu verzeihen.

Während eines ganzen Jahres sammelt sich so einiges an «Staub» und «Schmutz» an. Die Fastenzeit gibt uns die Gelegenheit, sich dessen zu entledigen. «Ohne den da oben hätte ich dieses oder jenes Schwere bzw. Unangenehme nicht geschafft, nicht verarbeitet, nicht durchgestanden oder nicht ertragen! Gott gab und gibt mir die Kraft, sich mir und meinen Schwachstellen zu stellen, damit in meinem Leben wieder Lebensfreude, Mut und Zuversicht einkehren.» So oder ähnlich tönt es bei Menschen, die mit Gottes Hilfe den «Schmutz ihres Lebens» entfernten, die ihren «Ballast» bei ihm abwarfen und alles, was unfertig, zerbrochen und kaputt war, ihm anvertrauten in dem Bewusstsein, dass er alle Wunden heilt und den zerbrochenen Herzen besonders nahe ist. Gott will nicht den Tod/Zusammenbruch des Sünders. Er will, dass dieser umkehrt, sich ihm wieder zuwendet und lebt.

Pfarrer Imseng Robert

HUMOR

**DIE BESTE ENT-
SPANNUNGSPOLITIK
IST IMMER NOCH!
DAS LÄCHELN!**



Zwei Freunde treffen sich auf der Strasse. «Mensch, ich hab dich schon lange nicht mehr mit deiner schönen Verlobten gesehen, was ist mit ihr?» «Es ist aus, ich habe sie verlassen. Sie hat eine Eigenschaft, die ich absolut nicht ausstehen kann. Sie lacht so vulgär.» «Das habe ich aber bisher nie an ihr bemerkt.» «Natürlich nicht, du warst ja nicht dabei, als ich ihr gesagt habe, wie viel ich im Monat verdiene.»



Kürzlich war ich zu einer Routineuntersuchung beim Arzt. Er tastete mich ab, dann fragte er, ob ich Probleme mit dem Rücken hätte. «Nein», sagte ich. Darauf er: «Gut. Dann seien Sie doch so nett und ziehen mir die Personenwaage unter meinem Schreibtisch hervor. Mein Rücken bringt mich fast um.»

«Wie schrecklich, dass Sie nicht laufen können!» wendet sich eine Dame an einen Bettler. «Trotzdem ist es immer noch besser, lahm zu sein als blind!» «Ich bin ganz Ihrer Meinung, liebe Frau! Als ich noch blind war, bekam ich ständig Hosenknöpfe statt Geld!»



«Papa, wo liegen die Bahamas?» fragte Peter. Darauf der Vater: «Weiss ich doch nicht... Du weisst ja, dass man nie etwas findet, wenn deine Mutter aufgeräumt hat!»



Der alte Herr ist fast taub. Auf Anraten seines Arztes kauft er sich ein Hörgerät. «Na, wie klappt's denn mit dem Gerät?», fragt ihn der Arzt ein paar Tage später. «Fabelhaft!» Der Senior ist begeistert. «Ich höre wieder wie mit zwanzig.» «Da werden sich Ihre Kinder aber freuen.» «Ach, wissen Sie, denen hab ich's nicht gesagt. Seit ich ihre Gespräche wieder mithören kann, ohne dass sie es merken, habe ich mein Testament schon fünfmal geändert.»



Als allein erziehende Mutter erklärte ich meinem 6-jährigen Sohn, ich müsse ihn bei Tagesmüttern unterbringen, weil ich Geld für unser tägliches Brot, die Miete und anderes verdienen müsse. Einmal war er dabei, als ich an einem Automaten Geld bezog. Da meinte er: «Warum gehst du arbeiten, wenn du hier Geld bekommst?»



Ein Kollege erzählte, dass er seiner Frau zum Hochzeitstag Blumen schickte. Die Damen im Büro fanden das reizend und fragten, wie lange er schon verheiratet sei. «Seit dem 7. Juni vergangenen Jahres», antwortete er, ohne zu zögern. «Es ist in meinen Ring eingraviert, damit ich es nicht vergesse.» Er nahm den Ring ab, um ihn herzumzuzeigen. Er sah das Datum – und errötete. Da stand: 8. Juli.

AZB
CH - 1890 Saint-Maurice



Seelsorgeteam der Seelsorgeeinheit

Hubert Vonlanthen Pfarrmoderator	Pfarramt Schmitten, Gwattstrasse 3 hubert.vonlanthen@kath-fr.ch	026 496 11 50
Paul Sturny, Pfarrer	Pfarramt Wünnewil, Kurgässli 2	026 496 11 38
Brigitta Aebischer Pfarrbeauftragte Bezugsperson	Pfarramt Ueberstorf, Kurgässli 12	031 741 02 61
Norbert Talpas, Pastoralassistent Ansprechperson Flamatt	Pfarramt Flamatt, Austrasse 11 norbert.talpas@pfarrei-wuefla.ch	031 741 06 24
Claudia Schwab Pfarrreiseelsorgerin	Pfarramt Schmitten, Gwattstrasse 3	026 496 11 50
Volodymyr Horoshko, priesterlicher Mitarbeiter	Brugerastrasse 14, Düdingen	079 630 12 46
Damien Favre, kirchlicher Jugendarbeiter	Pfarramt Flamatt, Austrasse 11 damien.favre@kath-fr.ch	076 520 95 80

Adressen und Telefonnummern der Pfarrei

Pfarramtsekretariat	Di, Do und Fr 13.00 bis 17.00 Uhr Ursula Spicher, Kurgässli 2, Wünnewil pfarramt@pfarrei-wuefla.ch	026 496 11 38
Sakristan Wünnewil und Flamatt	Giuseppe Maierà, Bernstrasse 21B, Flamatt	079 606 55 98
Pfarrreipräsident	Carsten Beier, Akazienweg 27, Wünnewil	026 497 90 70
Pastoralgruppe	Renate Affolter, Stritenstrasse 43, Neueneegg	031 741 47 37

Weitere nützliche Angaben wie Email-Adressen oder Kontaktangaben zu den Pfarrvereinen finden Sie auf unserer Webseite www.pfarrei-wuefla.ch.